

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 280.

Mittwoch den 30. November.

1859.

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 3. November c.)

Nachdem der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister v. Boß, in Bezug auf eine Seitens der hiesigen Raffino-Gesellschaft dem Vereine zugefertigte die preussische Marine betreffende Zuschrift Mittheilung gemacht hatte, sprach Herr Dr. Koblmann über künstliche Beleuchtung, die bekanntlich darauf beruht, daß feste Körper durch die Hitze der Flamme zum Erglühen gebracht werden. Bei der Flamme der gewöhnlichen Beleuchtungsmittel, des Oels, der Kerzen und des Leuchtgases, sind es die bei der theilweisen Zersetzung des Kohlenwasserstoffgases ausgeschiedenen Kohlentheilchen, die durch ihre intensive Gluth das Licht erzeugen. Da nun die Leuchtkraft von der Höhe der Temperatur abhängt, in welcher der erhitzte feste Körper sich befindet, und da der Wasserstoff unter allen Körpern bei seiner Verbrennung die stärkste Hitze entwickelt, so ist offenbar der Werth eines Leuchtmaterials von dem richtigen Verhältniß seines Gehaltes an Kohlenstoff und Wasserstoff bedingt. Alle brennbaren Körper, deren Flamme zum Nutzen geneigt ist, enthalten zuviel Kohlenstoff, um auf den gewöhnlichen Lampen zur Beleuchtung zu dienen. Und dennoch können sie — wie z. B. das Solaröl — ein höchst intensives Licht geben und sehr sparsam brennen, wenn man durch Anwendung eines dünnen Dochtes und geeigneten Zuges die Dicke der Gasflamme möglichst verringert und somit die Hitze auf eine schmale Schicht von Kohlentheilchen concentrirt. Darum brennt auch das Solaröl gewöhnlich gut, wenn der Docht frisch abgeschnitten ist, wogegen das Rußen sich in der Regel dann leicht einstellt, wenn der obere Rand des Dochtes sich durch reichlichen Ansaß von Kohle beträchtlich verdickt hat. Daß man bei Anwendung

von Gas dieser durch die Veränderlichkeit des Dochtes bedingten Unannehmlichkeit überhoben ist, ist ein wesentlicher Vorzug der Gasbeleuchtung, deren zweckmäßige Benutzung an folgende Bedingungen geknüpft ist. Das nächste Bedürfniß des Gasconsumenten ist eine richtig messende Gasuhr, welche völlige Sicherheit bietet, daß sie in keinem Falle mehr Gas anzeigt, als, richtig gemessen, die Uhr passiert hat. Dies ist in Preußen durch die Uchungsverordnung seit dem 10. Juli 1853 vorgegeben und jeder hiernach gefertigte Zähler zeigt deutlich, daß der messende Theil der Trommel niemals kleiner werden kann, als es bei der Uchung der Fall war. Alle Fehler, welche sich bei der Benutzung solcher Uhren herausstellen, fallen zum Nachtheile der Gasanstalten aus. Die Volumenveränderung des Gases wird für je 2^o R. Temperaturerhöhung auf 1 Procent berechnet. Es würde demnach von zwei ganz gleichen Uhren, von denen die eine im Keller bei c. 4^o R., die andere in einem Zimmer bei 12^o R. steht, die letztere bei der Differenz von 8^o R. 4 Procent mehr zählen als die erste. Bei zunehmender Temperatur nimmt das Gas auch Wasserdampf auf, wodurch die Leuchtkraft des Gases und das ruhige Brennen der Flammen beeinträchtigt wird. Es ist daher für den Konsumenten nur vortheilhaft, die Uhren in kühlen, vor Frost geschützten Räumen aufzustellen. Für den Konsumenten und Lieferanten ist es ferner vortheilhaft, die Gasuhr horizontal aufzustellen; steht die Uhr vorn höher als hinten, so wird ersterer beeinträchtigt, weil das Wasser dann höher stehen kann, als es bei der Uchung der Fall war; im entgegengesetzten Falle trifft der Nachtheil den Lieferanten. Ein ferneres Bedürfniß für die Konsumenten ist, die für nöthig erachtete Größe der Flammen, ob sie einzeln oder zusammen brennen, festzuhalten. Diesen Zweck erfüllt der selbstthätige Regulator. Derselbe besteht im Princip



aus einer nach Bedürfnis zu beschwerenden, schwimmenden Glocke, durch deren Auf- und Niedergehen das Zufuhrrohr sich in dem Maße schließt oder öffnet, daß nur soviel Gas zutreten kann, als erforderlich ist, um das Gewicht der Glocke im Schwimmen zu erhalten und dadurch dasselbe stets unter demselben Drucke, welchen das Gewicht bedingt, dem Brenner zuzuführen. Ueber die Größe des nöthigen Gasdrucks der Brenner geben photometrische Versuche den zweifellosen Beweis, daß je geringer die Geschwindigkeit des ausströmenden Gases ist, eine um so vollkommnere Verbrennung und damit Vermehrung der Leuchtkraft erzielt wird.

(Fortsetzung folgt.)

B i t t e .

Beim Herannahen des heiligen Christfestes erlauben wir uns auch in diesem Jahre die freundlichste und ergebene Bitte an unsere geehrten Mitbürger, und besonders an alle Freunde und Gönner unserer Kinder-Bewahranstalt: uns doch mit Geschenken an Geld oder Geldeswerth, Zeug u. dergl. versehen zu wollen, damit wir den Kleinen ihre gewohnte Christfreude zu bereiten im Stande sind. Der Heiland selbst, der liebevolle Freund der Kinder, wird solche Gaben gnädig ansehen.

Zur Annahme ist sowohl unsere Pflegemutter im Hause selbst, Sommergasse Nr. 10, als auch Unterzeichneter jederzeit bereit.

Der Vorstand der H. Kinderbewahranstalt für
Glauchau und Strohthof.

Zeiler, Pastor.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Rönigl. Kreis-Gericht zu Halle a. d. S.,
1. Abtheilung,

den 25. November 1859, Vormitt. 10 Uhr.

Ueber das Vermögen der Händlerin verehelichten **Friederike Seyfert** geb. **Bschernitz** hier, als Mitinhaberin des unter der Firma: **Fr. Seyfert** hier, Leipz. Str. Nr. 12 betriebenen Radler- und Woll-Waaren-Geschäfts — worüber bereits gegen ihren dabei mitbetheiligten Ehemann **Wilhelm Seyfert** der Konkurs durch Beschluß vom 4. November 1859 eröffnet worden, — ist nun ebenfalls der kaufmännische Konkurs im abgefürzten

Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **20. October 1859** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Reichmann** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

7. December d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** im Gerichtsgebäude, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 21, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **28. December d. J.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **28. December d. J.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf den

18. Januar 1860 Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** im Gerichtsgebäude, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 21, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Wille, Niemer, Fritsch, Fiebiger, Gödecke, Schede, v. Bieren, Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

A n z e i g e

der Leinenwaaren aus Handgespinnst

von C. G. Schnabel & Sohn aus Carlsberg bei Greifenberg i./Schl.

Hierdurch erlauben wir uns die ergebene Anzeige, daß wir hierselbst wieder eine Auswahl **Leinenwaaren aus Handgarn** (Leinwand, Taschentücher, Tischtücher, Handtücher) im Gasthose „zum goldenen Pflug“, alter Markt, 1 Treppe, Zimmer Nr. 17, für kurze Zeit zum Verkauf ausgestellt haben. Da wir eine allgemeine Bekanntschaft zu erlangen streben, so sind wir entschlossen nur Leinenwaaren bester Qualität zu führen, und dafür die billigsten Preise zu stellen. Für das uns seit Jahren zu Theil gewordene Vertrauen erbeugen wir dankend, bitten wir uns auch diesmal wieder mit gefälligen Aufträgen recht bald zu beehren.

Gasthof „zum goldenen Pflug“, 1 Treppe, Zimmer Nr. 17.

Schrotendecken mit Augora empfiehlt die Tuch-Handlung von August Adlung, große Klausstraße Nr. 3.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem reichhaltig sortirten Band-Lager hier anwesend bin und dasselbe bis Ende December d. J. für den hiesigen Verkauf eröffnet halte. Ich empfehle besonders zu bekannten billigsten Preisen feinste Mode-Bänder, ächte, festkantige Sammet-Bänder bester Qualität, Plüschbänder aller Art, feinste Drath-Chenille pro Stück 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. 2c. 2c. 2c.

Isidor Zachmann,

Leipziger Straße Nr. 5, vis-à-vis dem gold. Löwen.

Frische Thüringer **Salzbutter**, à U. 8 Sgr. für 1 *Rh.* 4 U., frische Bairische **Schmelzbutter**, à U. 9 Sgr., für 1 *Rh.* 3 $\frac{1}{2}$ U., frisches **Schweineschmalz**, à U. 7 Sgr., empfiehlt

Fr. Taubert, alter Markt.

Stearinkerzen, Ger u. Ser, à Pack 7 $\frac{1}{2}$ 8, 9, 10 Sgr. **Fr. Taubert.**

Erbfen, Linsen, Bohnen, feinste Kochwaare, in Mezen u. einzeln billigt, ausgezeichnet schöne **Hirse**, 18 u. 20 U. für 1 *Rh.*, empfiehlt **Friedr. Taubert, alter Markt.**

Feines doppelt rectific. **Solaröl**, à Quart 7 Sgr., empfiehlt

Sermann Neufner, Strohhof, Herrenstraße 10.

Wasserglas zum Waschen, ein vorzügliches Mittel die Wäsche schnell und vollkommen rein zu bringen, empfiehlt

Sermann Neufner, Strohhof, Herrenstraße 10.

Gute Kartoffeln, à Meze 1 Sgr. 3 S., zu haben Grasweg Nr. 16 im Keller.

Die besten englischen **Fleischerstähle** (Hamburger), sowie feine **Solinger Fleischermesser** empfiehlt

Arthur Haack, Leipziger Straße Nr. 108.

Von heute an verkaufe ich täglich in meinem Hause, Kubgasse Nr. 5, und Markttags auf dem Markte **gutes, fettes Ferkel-Fleisch**, à U. 3 Sgr., **fettes Hammelfleisch**, à U. 3 Sgr. 6 S., **Kalbsteisch**, à U. 2 Sgr. 3 S.

Friedrich Zwarg, Fleischermeister.

Einen Transport gebr. Segeltuch empfing wieder und empfiehlt à Elle 2—2 $\frac{1}{2}$ Sgr., desgl. zum Waschen, sehr fest, à Elle 3 Sgr., div. neue versch. Qualität in jedem Quantum, à Elle von 5 Sgr. an, Planen in jeder Größe, Strohsäcke von 20 Sgr. an, weiße Leinen, à Elle 3 $\frac{1}{2}$ Sgr., eine Parthie Packleinwand zum Scheuern, Verpacken 2c., à Elle 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Pfaffenberg, Klausthor Nr. 6.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum empfehle ich zu bevorstehende Weihnachten mein reich assortirtes **Velzwaaren-Lager.**


Säckel, Kürschnermeister, Brüderstraße 13.

Zwei neue hies. Kommoden stehen wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Geiststraße Nr. 56.**

Bettstellen, Betten, alte Kleidungsstücke, eine Stufenleiter u. dgl. sind zu verkaufen

Leipziger Straße Nr. 73, 1 Treppe h.

Einige Hundert Thaler sind in Posten von 50 *Rh.* ab gegen gute Wechsel-Sicherheit auf kurze Zeit zu verleihen **Schmeerstraße Nr. 16.**

| | |
|---|----------------------------|
|  Gardinen- und Rouleauxzeuge zu billigen Preisen bei | M. Gottheil junior. |
| Bestickte Kragen und Taschentücher billigt bei | M. Gottheil junior. |
| Gemusterte Mulls und Batiste, sowie glatte Mulls bei | M. Gottheil junior. |
| Wollene Kragen, Fanchons und Aermel billigt bei | M. Gottheil junior. |
| Herrnchemisets u. seidene Taschentücher zu erstaunend billigen Preisen bei | M. Gottheil junior. |
| Auch empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager von glatten und bunten Seidenbändern. | |
| Große Ulrichsstraße Nr. 3. | M. Gottheil junior. |
| Gummischuhe reparirt dauerhaft B. Nolte , Schuhmachermeister, gr. Ulrichsstraße Nr. 54. | |
| Gummischuhe repar. am dauerhaftesten u. billigsten Wolff , jetzt wohnh. gr. Märkerstr. 25 parterre. | |

Hôtel zur Eisenbahn.

Mittwoch als den 30. November c. erstes großes Abendconcert, ausgeführt vom hiesigen Stadtorchester. Anfang Abends sieben Uhr.

Mit Bezugnahme auf Vorstehendes bitte ich um zahlreichen Besuch. Der Saal ist gut geheizt und für gute Speisen und Getränke aufs Beste gesorgt. **F. Kandler.**

Schrotenschuhe u. Stiefeln kl. Sandb. 14.

Zapfenstraße Nr. 19 (am Rosenbaum) steht ein Handwagen und kupferner Waschkessel zu verkaufen.

500 Thlr. werden gegen **vorzügliche Uckerhypothek** zu leihen gesucht Schmeerstraße 16.

200 Thlr. sind zu Neujahr auf sichere Hypothek zu leihen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Kellnerbursche sucht Engagement kl. Steinstraße Nr. 3.

Ein Laufbursche wird verlangt Schmeerstraße 1.

Bekanntmachung.

Alle Dienstboten, welche einen Dienst suchen, Herrschaften, welche Dienstboten suchen, können sich melden bei **Maria Saring** in Passendorf.

Ein im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen findet zu Neujahr einen Dienst kleine Klausstraße Nr. 15, 1 Treppe hoch.

Eine gesunde Amme von außerhalb sucht sofort eine Stelle. Zu erfragen Kapellengasse Nr. 12.

Eine kinderlose Frau sucht eine Aufwartung Leipziger Straße Nr. 15.

Ein freundliches Familien-Logis von 2 bis 3 Stuben und eben so viel Kammern, Küche und allen übrigen Zubehörungen wird in Mitte der Stadt zum 1. April 1860 gesucht. Desfallsige Adressen unter S. T. bittet man in der Expedition des La-geblattes gefälligst niederzulegen.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer oder 2 Kammern und 1 Stube mit Zubehör wird in der Nähe des Waisenhauses zu Ostern zu miethen gesucht. Offerten werden erbeten alter Markt Nr. 33, eine Treppe hoch, bei **Dittmar**.

Eine kl. Stube für 2 einz. Leute wird sogleich gesucht, 12—14 *fl.* Mdr. unter B. D. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Ein freundliches Logis, sofort oder Neujahr beziehb. zu vermieten. Näheres bei

Sachmund, Martinsgasse 8/11.

Eine Stube nebst Zubehör ist zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen Geiststraße 23.

Veränderungshalber ist noch 1 Stube nebst Kammer und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten, Neujahr zu beziehen. Preis 24 *fl.* Näheres Fleischergasse Nr. 30.

Neubl. Stuben u. Kammern zu verm. u. sogleich zu bez. Schülerhof Nr. 10, nahe am Markt.

Sonntag Ab. ein bl. Schl. in der Rathhausg. verl. Gegen Bel. abzugeben Gottesackerstraße 16.

Fünf Schlüssel an einem Ringe verloren. Abzugeben kleiner Schlamm Nr. 4.

Einen Pfandschein auf eine Uhr gefunden. Abzuholen am Steinthor Nr. 36.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.